

51

OTTO SIDLER ARCHITEKT ASCONA

DARSTELLUNG EINIGER BAUTEN

VORWORT

Die folgenden Blätter zeigen einige Beispiele aus den zahlreichen Bauten, die Otto Sidler, in den letzten Jahren im *Tessin* geschaffen hat.

Was an ihnen sofort anspricht, ist die innige Verbundenheit mit der Natur; eine Verbundenheit, die sich selbstverständlich nicht nur auf das Aeussere, die architektonische Form bezieht, sondern auch die spezifischen Verhältnisse des Tessin berücksichtigt, wodurch Heimstätten entstehen, die den ganzen Stimmungsgehalt dieser ursprünglichen Landschaft in sich haben. Ob es sich um kleine Ferienhäuser, um ständig bewohnte Einfamilienbauten oder um grosse Landhäuser handelt, immer geht Sidler auch im kleinsten Detail diesem Stimmungsgehalt nach, wobei natürlich die Wohnlichkeit oberstes Gebot bleibt.

«Otto Sidler», so schrieb der Tessiner Maler und Professor U. Zaccheo in «*Il Paese e Eco di Locarno*», «ist seit langer Zeit der Einzige, der das Haus von einem richtigen einheimischen Stil schaffen konnte, also das Haus, das sich direkt mit unseren Dörfern und ihren Originalitäten verbindet.

Nachdem er kreuz und quer den Tessin bereist, seine felsigen und teils unzugänglichen Gegenden studiert hatte, und nachdem er mit dem Geschmack des Poeten der Architektur die konstruktiven Elemente der Instinktarchitektur entdeckte, hat er wirklich architektonische Bauten geschaffen, welche uns durch die Originalität der Ausführung trafen, sei es vom architektonischen oder rein künstlerischen Standpunkt aus.»

Jedem unbefangenen Beschauer fallen zuerst die originellen Einfügungen der Bauten in die Gelände auf. Da ist ein Felsen, dort ein alter Baumbestand oder eine kleine alte Wegkapelle die er auf natürliche Art in die Baugestaltung einbezieht; dann wieder sind es die konstruktiven Bauelemente, wie zum Beispiel die Linienführungen der Bruchsteinmauern, die ihre statischen Kräftewirkungen direkt zur Schau bringen, oder die eigenartigen Dachformgestaltungen mit den ungezwungenen Ueberleitungen auf die einzelnen Baukörper, dann wieder sind es die besondern Arten der Holzbehandlungen und Imprägnierungen, die Ursprünglichkeit der Beschläge, Gitter und übrigen Schlosserarbeiten und als Abschluss der Baugestaltungen die natürlichen, ungekünstelten Gartenanlagen.

Dieser Gestaltung der äussern Anlagen entspricht die Raumgestaltung im Innern. — Je nach den Bedürfnissen der Bauherren entstehen durch origi-

nelle Bauformen überaus stimmungsvolle Hallen, Wohnräume und Loggien, die mit allen Anforderungen an Bequemlichkeit, auch die des wohligen Geborgenseins, erfüllen. — Auch dafür geben die folgenden Blätter Beispiele.

Lugano, den 1. August 1946.

Der Verlag:
«REVA», Lugano.

Die konsequente Durchführung der Bauwerke wäre nicht möglich gewesen, wenn die an der Ausführung beteiligten Firmen sich nicht mit so viel Verständnis der Gesamtarchitektur unterzogen hätten. Ihrem Einfühlungsvermögen, ihrem hervorragenden Können ist es zu verdanken, wenn ihre künstlerisch gestalteten Konstruktionselemente die Durchführung der Pläne in einer den Architekten und die Bauherren so befriedigende Weise ermöglichen.

Die Namen der Firmen sind:

F. Denicola, Baumeister, Ascona

A. & O. Rampazzi, Bauunternehmung, Ascona

Oskar Jauch, Arch., Dachdecker- und Zimmereigenschaft, Lugano

Alois Aschwanden, Dachdecker- und Spenglergeschäft, Lugano

Luciano Gerevini, Spengler- und Installationsgeschäft, Locarno

Figli di Ettore Martinoni, Möbelfabrik und Bauschreinerei, Minusio-Locarno

S. Brunschwyl & Sohn, Zentralheizungen und san. Installationen, Locarno

Aar & Ticino A.-G., elektr. Installationen, Locarno

Pietro Regazzi, Schlosserei, Locarno

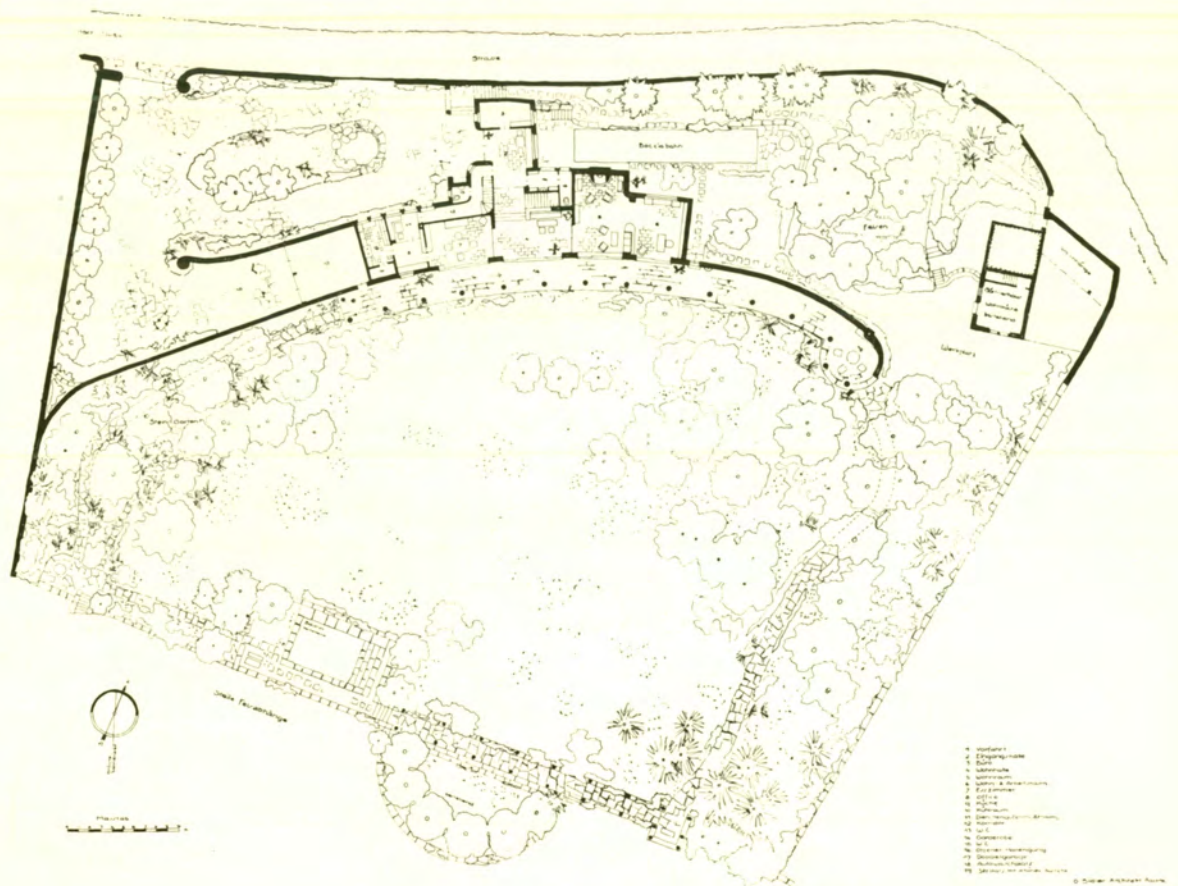
Bruno Mattioli, Plattenbeläge, Ascona

Poncini & Rataggi, Malergeschäft, Ascona



Landhaus «La Varalda» in Ascona

Landhaus - La Varalda in Ascona



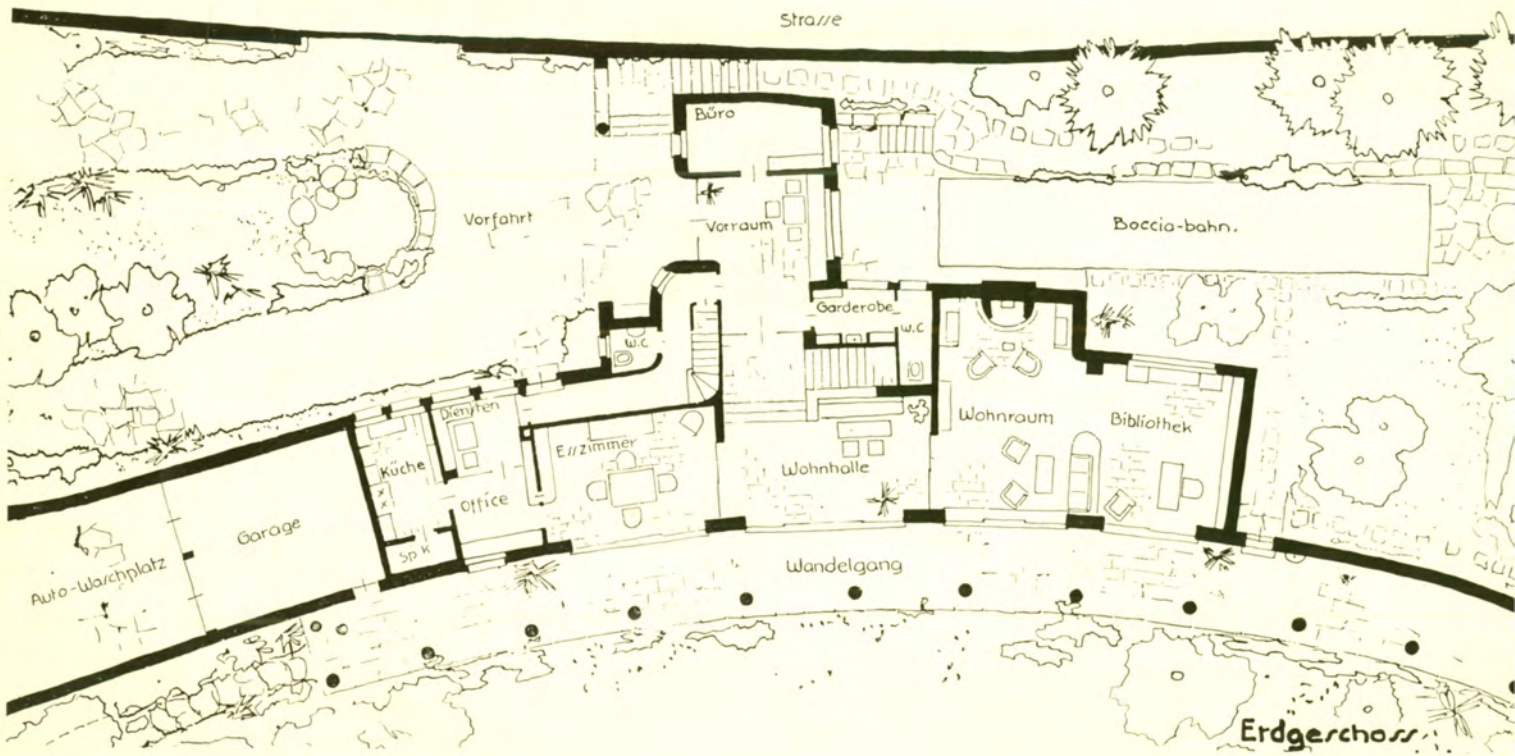
Situation

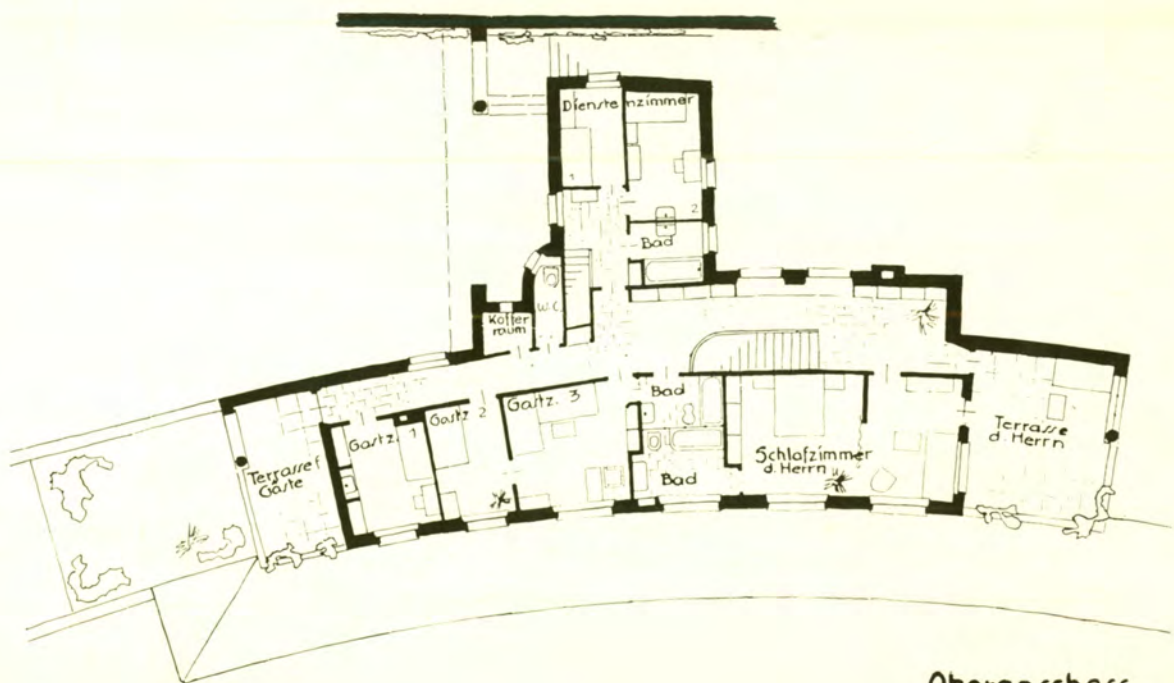


Vorfahrtshof

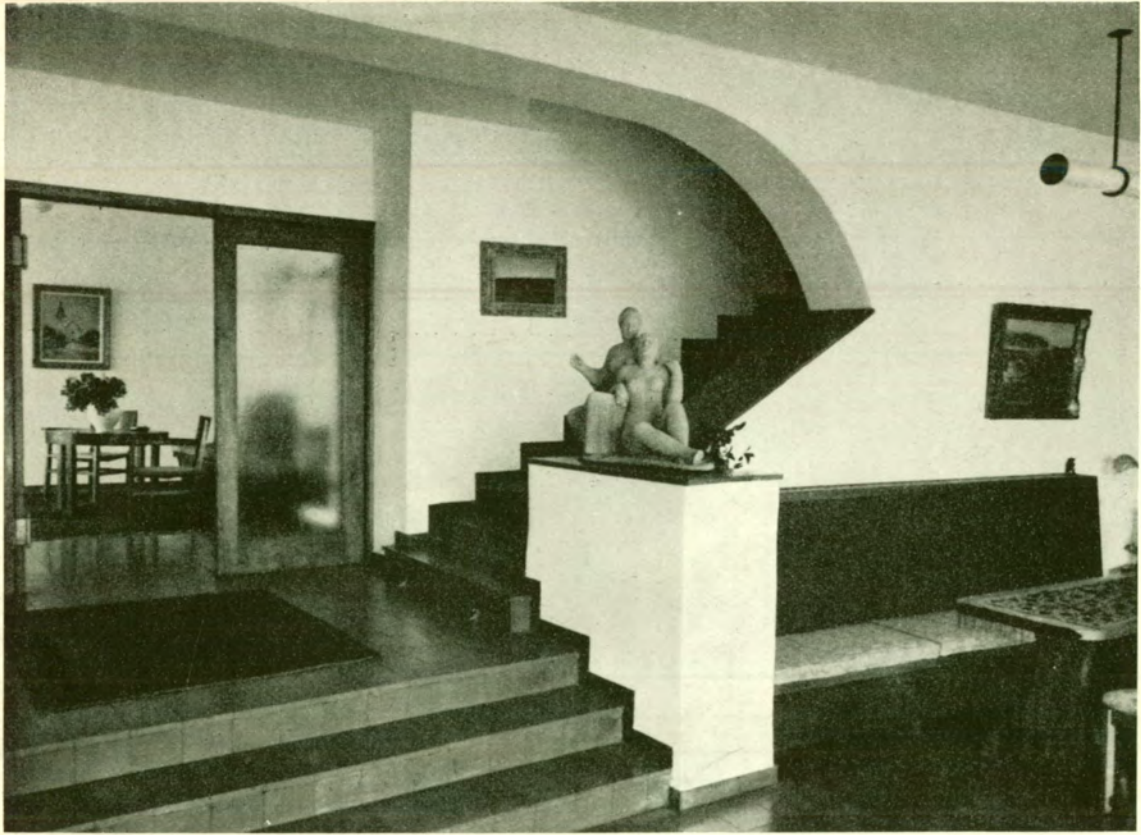
Das Landhaus «La Varalda» wurde in den Jahren 1937—38 erbaut. Es liegt auf einer natürlichen Geländeterrasse an den Abhängen der Corona dei Pinci über dem Lago Maggiore.

Das langgestreckte Gebäude schliesst die Intimität der weiten schattigen Gartenplätze mit dem alten Baumbestand gegen aussen ab. Die Herrschaftsräume mit dem vorgelegten Wandelgang liegen im schönsten Aussichtsfield des Geländes und etwas mehr abseits die Gästezimmer, ebenfalls mit Aussicht auf den See. Die Wirtschaftsräume sind so disponiert, dass sie in keiner Weise die Ruhe und Intimität der Herrschaftsräume und Gartenanlagen stören.





Obergeschoss



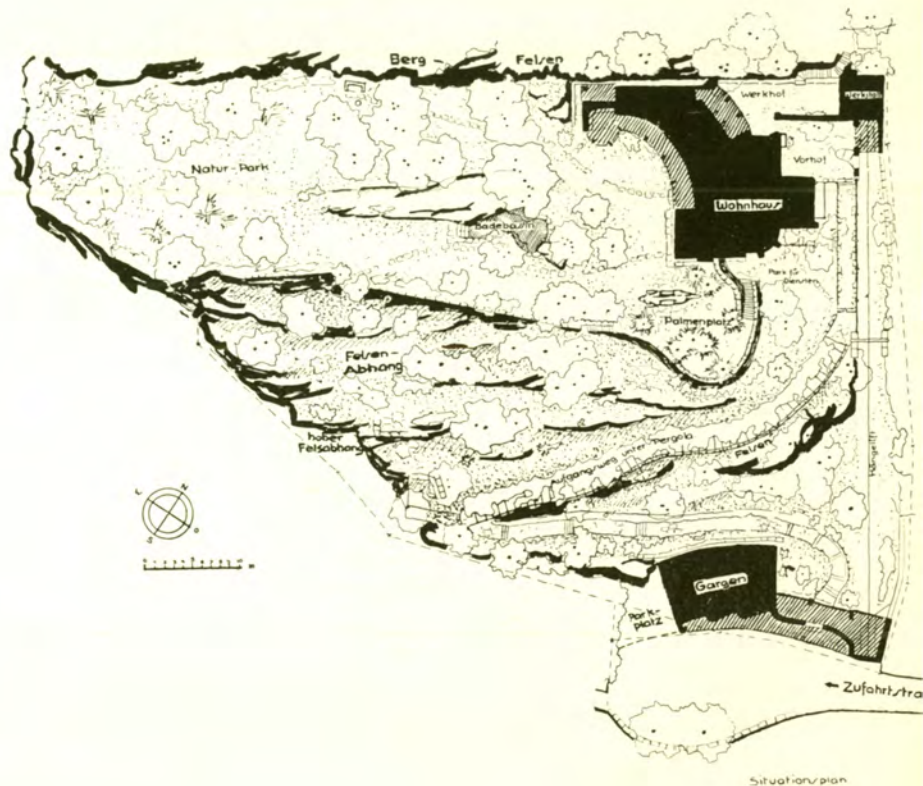


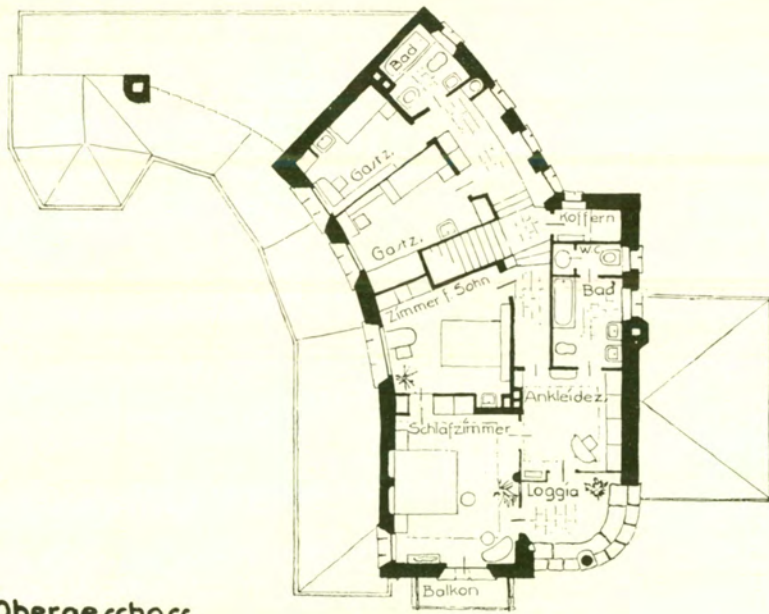
Landhaus «Arbor Felix» in Ascona

«Arbor felix» wurde während den Kriegsjahren gebaut. — Eisen, Zement und viele andere Baumaterialien waren kaum erhältlich.

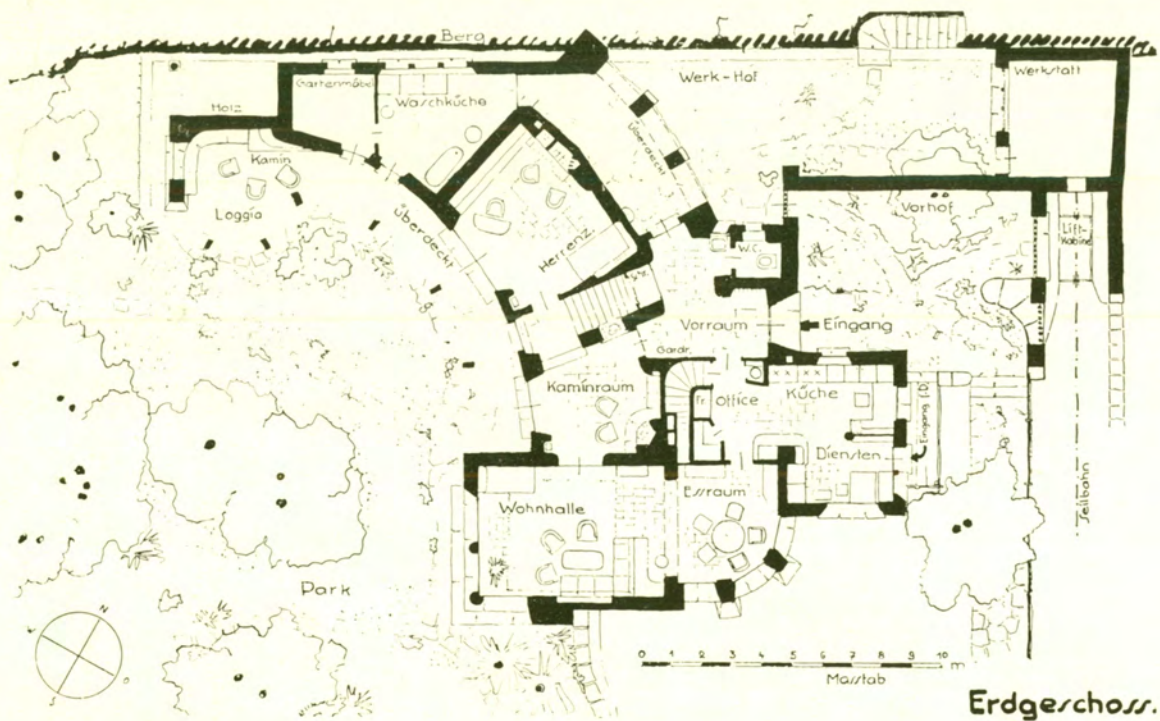
So ergab sich, dass wieder die alten bewährten tessiner Bauelemente, wie Trockenmauern mit Bruchsteinen und die sehr beständigen Kastanienholzkonstruktionen zur Verwendung kamen.

Selbst die Möbel wurden aus diesem Holz gemacht. Die handgewebenen Stoffe der Polsterüberzüge und Vorhänge liessen bis ins Detail die Schönheit und Lebendigkeit der natürlichen Materialien voll zur Geltung bringen.





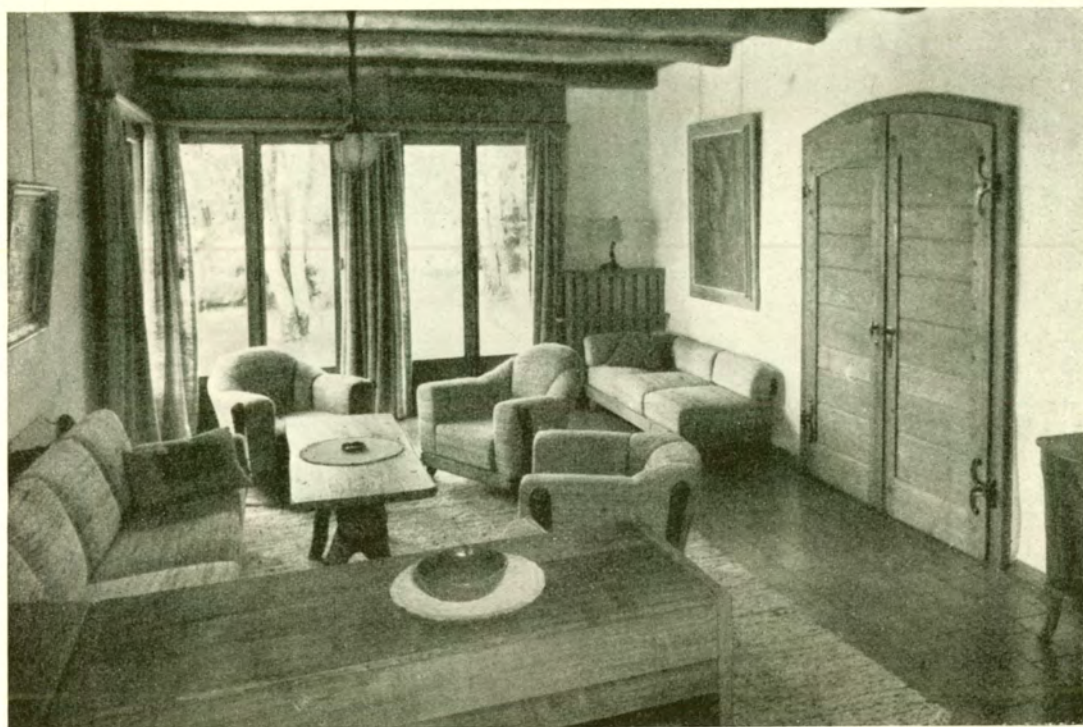
Obergeschoss.



Erdgeschoss.

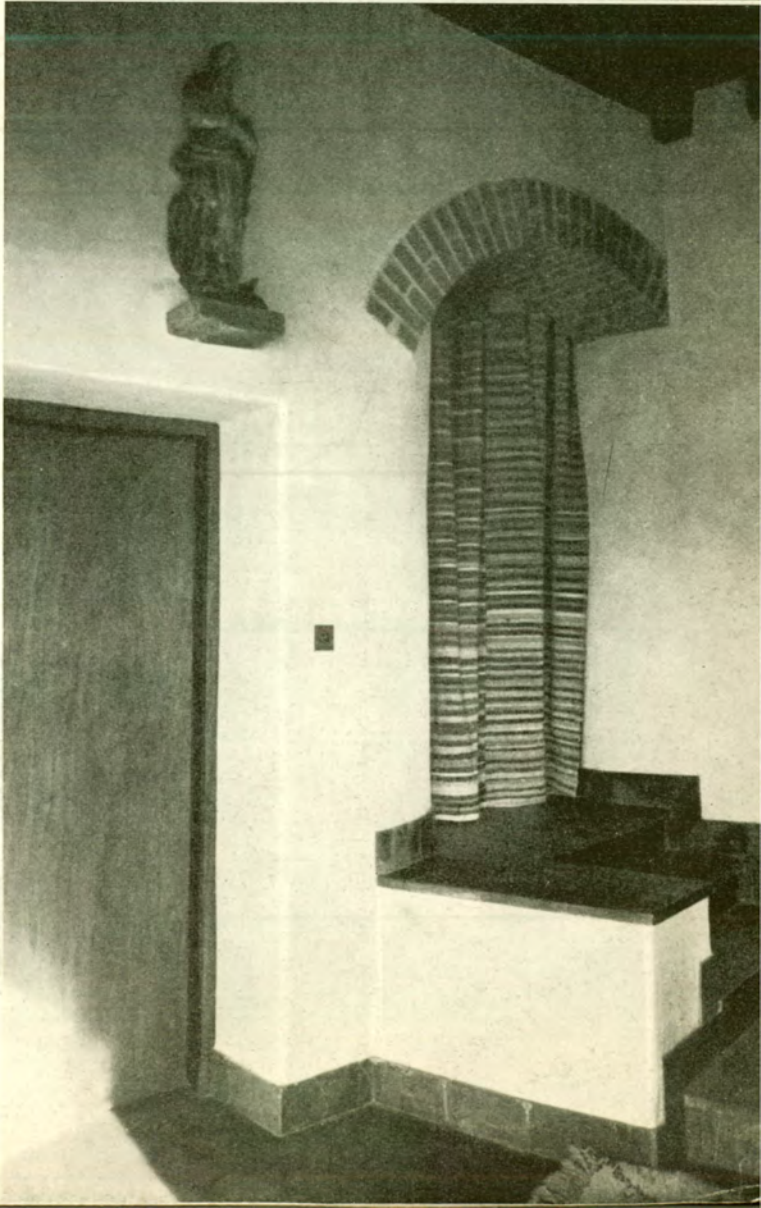






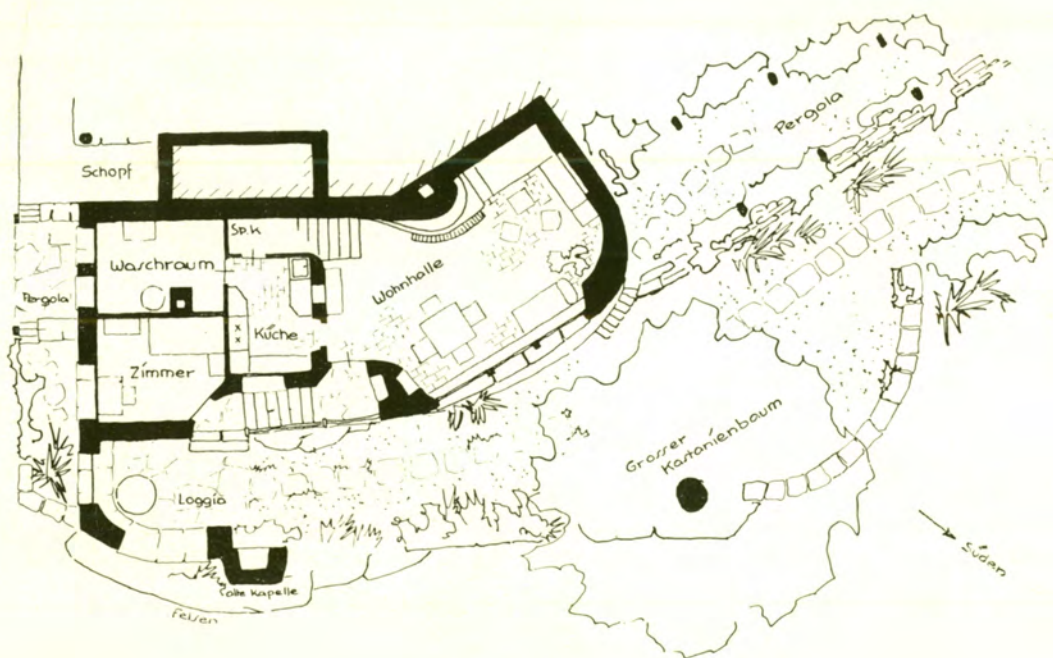


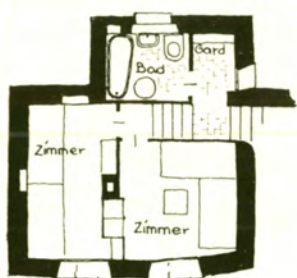
Wohnhaus der Frau v. K.





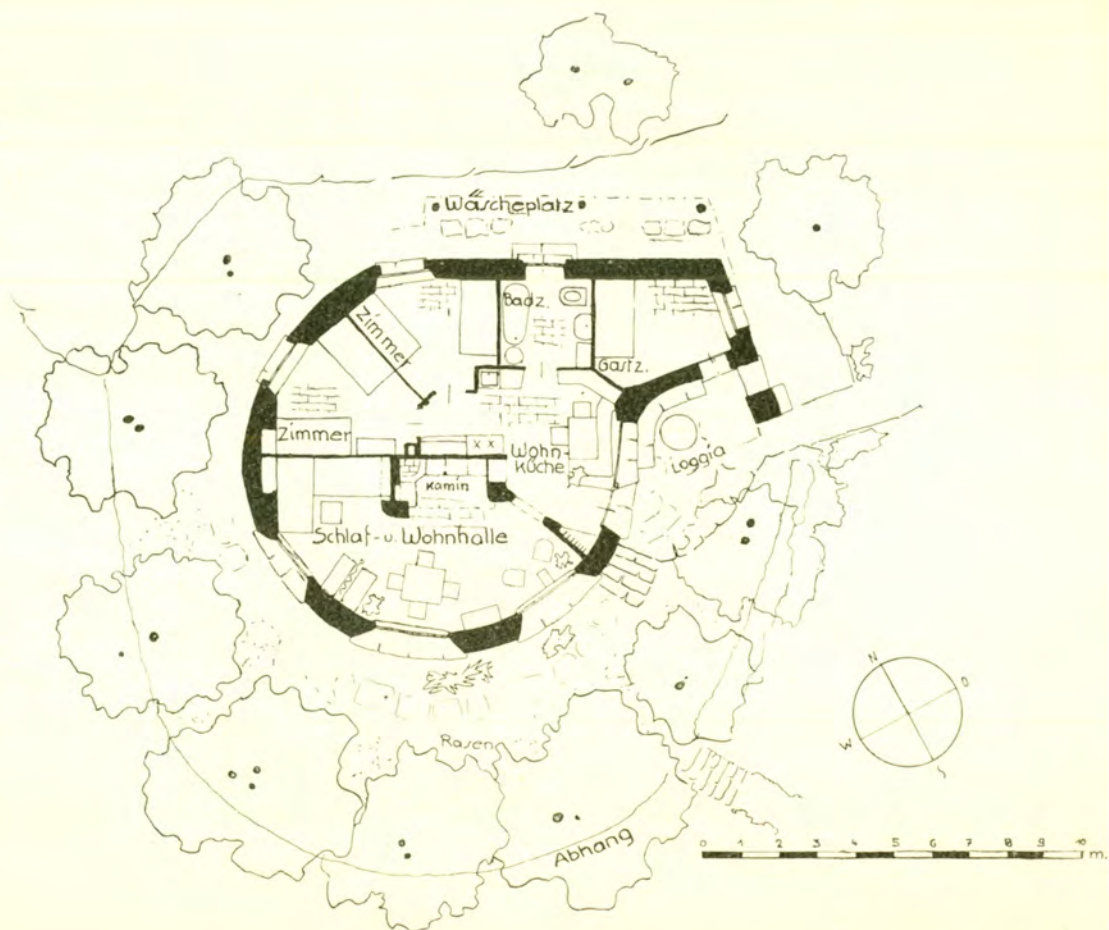
Ferienhaus S. Giorgio, Solduno







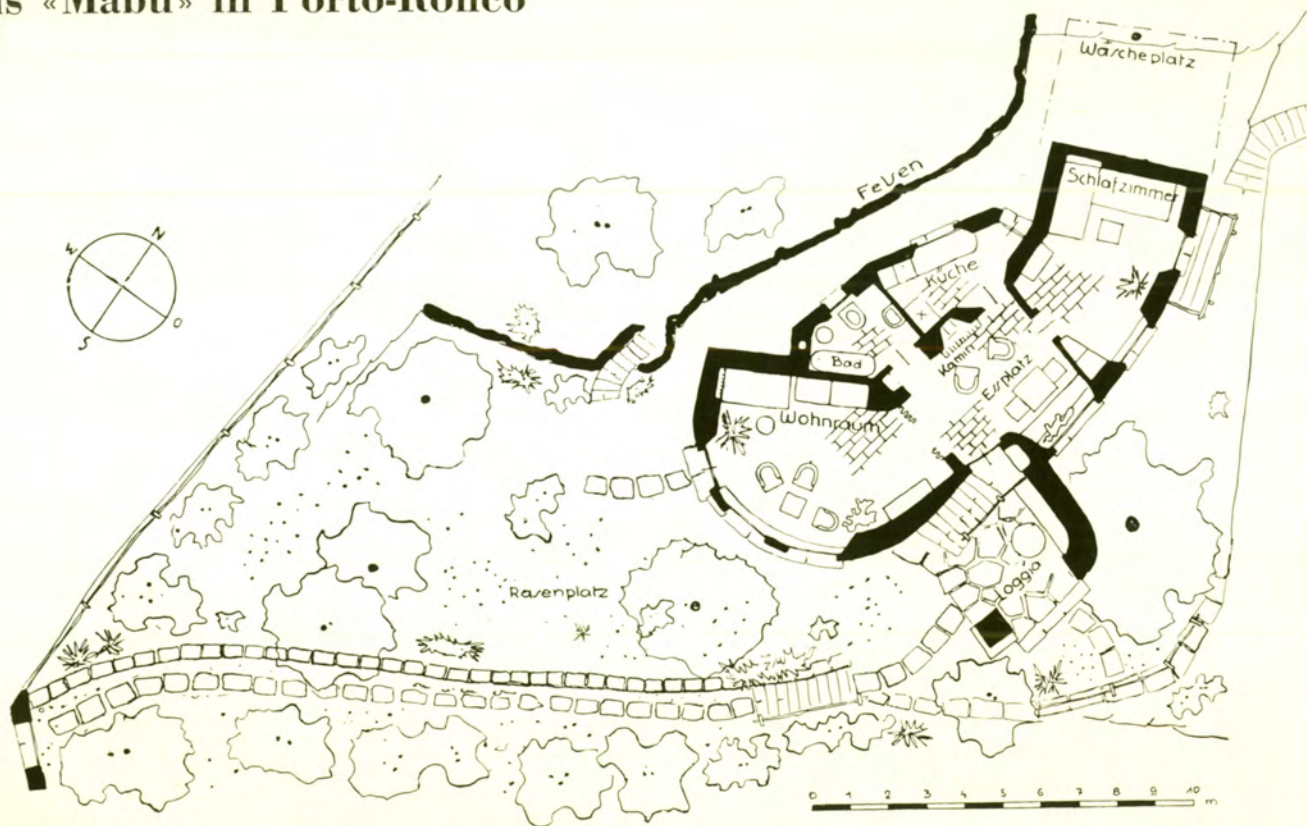
**Berghaus
auf dem Zucchero**







Ferienhaus «Mabu» in Porto-Ronco

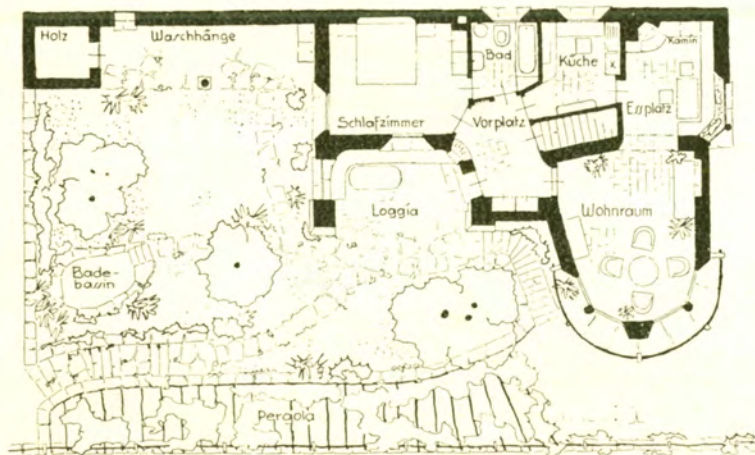


Erdgeschoss

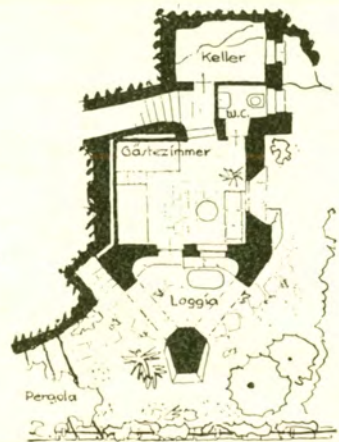
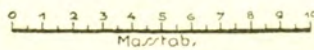




Haus des Herrn W. H. in Ascona



Erdgeschoss mit Situation



Untergeschoss.



